

Leipzig, den 31.05.2023

Landesdirektion Sachsen  
09105 Chemnitz

### **Zielabweichungsverfahren für den B-Plan 454 – Energieberg Seehausen / Stadt Leipzig**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn wir als Anwohner am derzeitig laufenden Zielabweichungsverfahren zur ehemaligen Deponie Leipzig-Seehausen nicht offiziell beteiligt werden, möchten wir uns zu Wort melden.

Wir leben in Leipzig-Seehausen in einem Umfeld, das massiv geprägt ist durch riesige flächenversiegelnde Gewerbegebiete, Autobahnen, Bundesstraßen und nächtlichem Flugverkehr. Ein lebenswertes, gesundes Umfeld ist das nicht. Für den Wohlstand der Stadt Leipzig tragen wir erhebliche Lasten und werden dennoch völlig vergessen bei der Gestaltung und Entwicklung unseres Lebensumfeldes. Der einzige Lichtblick ist die grüne ehemalige Deponie.

Während des laufenden Deponiebetriebs wurde jahrelang fest zugesagt, das Gelände nach Einstellung der Nutzung für die Abfallentsorgung zur Naherholung zu entwickeln und somit den Anwohnern etwas zurückzugeben für die jahrelangen erheblichen Belastungen. Mit den staatlich geförderten Kompensationsmaßnahmen auf der Deponie wurde vor vielen Jahren die Umsetzung begonnen, ein entsprechendes Nachnutzungskonzept erstellt und die Fläche als Grünfläche und Vorranggebiet Walderhalt ausgewiesen.

Für uns ist ein Naherholungseffekt auch jetzt schon, wo das Areal noch nicht betreten werden darf, durch die lebendige Natur mit ihrer Außenwirkung gegeben. Diese Zusage soll nun gebrochen werden, ein Großteil der Kompensationsfläche abgeholzt und weitere Grünflächen mit Solarmodulen überbaut werden. Für uns Anwohner ist das absolut fatal. Wir empfinden es als Zumutung und fühlen uns hintergangen, dass uns dieses gravierende Stück Lebensqualität genommen werden soll.

In Zeiten des Klimanotstands sollte die Stadt in unserer waldarmen Gegend froh sein, diesen Baumbestand und dieses intakte, wertvolle Ökosystem zu besitzen - es ist ein Geschenk, mit dem sorgsam umgegangen werden müsste.

Das Areal ist als Vorranggebiet Walderhalt, Gebiet von hoher stadtklimatischer Bedeutung und wertvoller Lebensraum völlig ungeeignet für eine Freiflächen-PV-Anlage. Es erbringt im derzeitigen Zustand einen wertvollen Beitrag zum naturbasierten Klimaschutz und gleichzeitig zum Artenschutz.

Die Natur auf dem Gelände hat sich zu einer einzigartigen Vielfalt entwickelt, so vielfältig und wertvoll, dass im September 2022 ein Antrag auf Sicherstellung als Naturschutzgebiet gestellt wurde. Sie erhalten den Antrag zu Ihrer Information im Anhang - leider liegt er unbearbeitet beim Amt für Umweltschutz der Stadt Leipzig.

Die Gegebenheiten und Zusammenhänge innerhalb dieses Ökosystems sind komplex, was aber kein Gegenstand der Untersuchungen war. Anspruchsvolle Arten haben hier ein Zuhause gefunden, die sich anderswo nicht mehr oder kaum noch finden. Aber auch Wildtiere wie Rehe, Hasen, Fasane u. a. werden durch die ständigen Flächenversiegelungen immer mehr verdrängt. Nach der Umsetzung des Vorhabens wären die Bedingungen dort völlig andere.

Im Artenschutzfachbeitrag sind die Habitatansprüche vieler der betroffenen Arten und die Wirkungen des Vorhabens leider fehlerhaft beurteilt, so dass bei uns der Eindruck entsteht, dass relevante Naturschutzbelange im Sinne einer Realisierung des Vorhabens offensichtlich unterbewertet werden und sich Zweifel auftun, ob hier eine unvoreingenommene Einschätzung vorgenommen wurde. Zu erwarten ist, dass es entgegen der Darstellungen einen gravierenden Verlust an Biodiversität gäbe.

Die Umsetzung des Vorhabens wäre mit ihrem Eingriff in diese Landschaft fatal für unser aller Lebensgrundlagen, da erneut unwiederbringlich ein wertvoller Rückzugsort für Flora und Fauna zerstört würde. In Zeiten der Klimakrise einen vitalen Waldbestand abzuholzen ist völlig widersinnig.

Um einen alten Baum zu ersetzen braucht es eine große Vielzahl junger Bäume, die erstens sowieso keinen Platz bei uns finden und die zweitens nur mit intensiver Pflege, die wiederum Ressourcen kostet, die ersten Jahre überhaupt überstehen. Ein ortsnaher Ausgleich ist aufgrund Flächenmangels in Leipzig unmöglich, die Bewegung „Leipzig pflanzt“ findet keine Standorte für Neupflanzungen im Stadtgebiet – wie kann es zu verantworten sein, unter diesen Bedingungen ca. sieben Hektar Wald zu roden??

Das ist doch keine zukunftsfähige Klimapolitik! Es gibt riesige versiegelte Flächen in Leipzig - insbesondere um Seehausen an der Neuen Messe, S-Bahnhof, Parkflächen bei BMW, Porsche, DHL und vielen Logistikunternehmen - dorthin gehören Photovoltaik-Anlagen!

Bei einem von Anwohnerseite initiierten „Runden Tisch“, der Ende März unter Moderation einer Mediatorin der SAENA stattgefunden hat, wurde uns bedeutet, dass das Projekt politischer Wille ist und der Ausgang des B-Plan-Verfahrens dem Rechnung tragen wird.

Im Verlauf der Diskussion wurde deutlich, dass die derzeitigen Pläne ohne Alternativenprüfung und ohne Klärung der entgegenstehenden Belange, Rechtsgrundsätze und planerischen Festsetzungen vorangetrieben werden. Das Ergebnis des B-Plan-Verfahrens scheint festzustehen, die Abwägung wird vorweggenommen. Dies ist doch so kein ergebnisoffenes Verfahren! Für uns ist das nicht hinnehmbar.

Wir brauchen den intakten Lebensraum auf der Deponie. Er leistet unersetzliche Beiträge für den Klimaschutz, für die Artenvielfalt und für unser Lebensumfeld. Bitte nehmen Sie die Botschaft von Weltklimarat und Weltbiodiversitätsrat, dass Klimaschutz nur gemeinsam mit dem Schutz der Biodiversität gelingen kann, ernst.

Bitte lassen Sie nicht zu, dass naturschutz- und umweltrelevante Ziele der Regionalplanung aufgegeben und Kompensationsflächen zerstört werden.

Bitte helfen Sie mit, diesen Deponieberg für einen naturbasierten Klimaschutz zu erhalten und damit einen wesentlichen Beitrag zu wirklicher Nachhaltigkeit zu leisten!

Mit freundlichen Grüßen

unterstützt von 24 Einwohnerinnen und Einwohnern